

gütlich zur Abreise zu bewegen, erschöpft waren, brachte man sie endlich mit Gewalt über die Grenze. König Milan, Königin Natalie und der ehemalige Minister Geraschanin beschuldigten sich in Schreiben, die der Oeffentlichkeit übergeben wurden (vgl. Staatsarchiv Bd. 58), der unglaublichsten Verbrechen und Schandthaten.

In Amerika hat die Idee des Panamerikanismus, die an-^{Amerika.} fänglich in Europa ziemlich skeptisch aufgenommen wurde, wesentliche Fortschritte gemacht. Präsident Harrison hat in mehreren Ansprachen und Botschaften den Plan, ganz Amerika wirtschaftlich den Vereinigten Staaten anzuschließen und von dem europäischen Markt zu trennen, sehr energisch vertreten. Ein Vertrag mit Brasilien hat den Anfang der Ausführung gemacht. In Brasilien ist der General Fonseca, der seinerzeit den Kaiser Dom Pedro gestürzt hatte, nun auch wieder beseitigt. Chile, das von allen romanisch-amerikanischen Staaten bisher die größte Tüchtigkeit gezeigt hatte, und allein von Bürgerkriegen verschont geblieben war, hat nunmehr auch durch eine solche Krise hindurchgehen müssen. Der Präsident Palmarceda geriet in Konflikt mit den aristokratischen Elementen, welche im Kongress wesentlich herrschen. Es kam zu einem Bürgerkrieg, der fast ein Jahr lang währte, endlich aber mit der vollständigen Niederlage und dem Selbstmord Palmarcedas endigte. (Vgl. die Darstellung dieser Ereignisse von Professor v. Sillenthal in den Preuss. Jahrbüchern Bd. 69.)

Die Vorstellung von dem Segen parlamentarisch-europäischer ^{Japan.} Institutionen hat auch in Japan im Jahre 1890 zur Schaffung einer Volksvertretung, d. h. einer Vertretung der höheren bestehenden Klassen geführt. Trotz aller Vorsichtsmaßregeln aber, mit denen (vgl. vorigen Jahrg.) dies Institut umgeben worden ist, ist der von jeder solchen Verfassung untrennbare Nachstreit auf der Stelle ausgebrochen, und Ende Juni 1891 war die Regierung gezwungen, das Volkshaus aufzulösen.